

PROTOKOLL

über die 10. Sitzung des Orsrates Gesmold am Montag, dem 21.08.2023,
Heimathaus Gesmold, An der Else 6, 49326 Melle

Sitzungsnummer: ORGes/010/2023
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 23:10 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Michael Weßler

stellv. Ortsbürgermeister

Thomas Schulke

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Freiherr von Hans-Adam Hammerstein

Harald Kruse

Niklas Rietmann

Niklas Schulke

ab 20.45

Michael Stieve

Lukas Sutmöller

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Mathias Otto

Bastian Schäfer

Stefan Seifert

Andreas Timpe

Ortsratmitglied Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Marit Hellmann

Gäste

Gast/Gäste

ProtokollführerIn

Sabine Schlüter

Zuhörer

Presse

Frau Ropers

Zuhörer

19

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Christian Haferkamp

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes; Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes; Pflichtenbelehrung und Verpflichtung
Vorlage: 01/2023/0219
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 24.04.2023
- TOP 6 Berichte
- TOP 6.1 Ortsbürgermeister
- TOP 6.2 Verwaltung
- TOP 6.3 Arbeitskreise
- TOP 6.3.1 Gesmolder Kirmes
- TOP 6.3.2 Spiel-, Sport-, Parkanlagen
- TOP 6.3.3 Straßen, Wege und Gewässer
- TOP 7 Vorstellung der neuen Schulleitung der Grundschule Gesmold
- TOP 8 Erweiterung Grundschule Gesmold - Planungsauftritt
Vorlage: 01/2023/0177
- TOP 9 Sporthalle Gesmold neu - Variantenbetrachtung
Tribünenstandort
Vorlage: 01/2023/0201
- TOP 10 Stellungnahme zum RROP des Ortsrates Gesmold
- TOP 11 Mittelvergabe
- TOP 11.1 Kostenstelle: "Pflege der örtlichen Gemeinschaft"
- TOP 11.1.1 Antrag der Anliegergemeinschaft "Alt Wieven"
- TOP 11.1.2 Mittelvergabe Burstien
- TOP 11.2 Kostenstelle: "Sicher und Sauber"
- TOP 11.2.1 Pflege der Spiel- und Sportplätze sowie Anlagenpflege
- TOP 12 Haushalt und mittelfristige Finanzplanung
- TOP 13 Digitale Dörfer Niedersachsen;
Einrichtung einer Dorfapp für den Stadtteil Gesmold
- TOP 14 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeister begrüßt die anwesenden Ortsratsmitglieder. Sein besonderer Gruß gilt Frau Ropers vom Meller Kreisblatt, von der Verwaltung Herrn Stadtbaurat Schmeing, Frau Knieper, Frau Mons und Herrn Dreier, die neue Schulleitung der Grundschule Gesmold Frau Nolte, die stellvertr. Leitung Frau Langfermann, den Hausmeister Heggemann sowie die zahlreichen Zuhörer. Entschuldigt fehlen Herr Haferkamp, Herr N. Schulke kommt etwas später.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Ortsrat ist beschlussfähig.

TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes; Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes; Pflichtenbelehrung und Verpflichtung Vorlage: 01/2023/0219

Ortsbürgermeister führt aus, dass Herr Mathias Otto durch Verzichtserklärung gem. § 52 Abs. 1 S. 1 Z. 1 NKomVG den Sitz im Ortsrat Gesmold zum 20.08.2023 verliert.

Herr Otto ist seit 2011 im Ortsrat. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Arbeit im Stadtrat weiterhin ein gutes Händchen.

Herr Otto bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

Herr Schäfer bedankt sich im Namen seiner Fraktion für die gute Zusammenarbeit. Er freut sich, dass Herr Otto seine Partei im Stadtrat weiterhin vertreten wird und überreicht ihm als Dankeschön ein Präsent.

Nach §§ 44 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 3 NKWG rückt als Ersatzperson der durch Listenwahl gewählte Bewerber Herr Christian Buß als Ersatzperson der nicht gewählten Bewerberinnen und Bewerber des Wahlvorschlages nach.

Ortsbürgermeister stellt den Beschlussvorschlag vor und bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat stellt einstimmig durch Beschluss fest, dass Herr Mathias Otto aufgrund seiner schriftlichen Verzichtserklärung vom 11.08.2023 seinen Sitz im Ortsrat Gesmold gemäß § 52 Abs. 1, S. 1, Ziffer 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) verloren hat.

Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) geht der Sitz auf Herrn Christian Buß über.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister bittet um Wortmeldungen.

Olaf Spreckelmeyer möchte auch im Namen der Dratumer Bürger wissen, wie es zu einer derartigen Massierung an Windvorranggebieten im Ortsteil Dratum kommen konnte. Mehr als 50 ha sind derzeit im RROP in diesem Bereich vorgesehen, die deutlich größte Fläche im Stadtgebiet Melle. Er zeigt auf, dass die Kreistagsabgeordnete aus Dratum auch Mitglied im Arbeitskreis Umwelt und Energie des Kreistages ist, also sehr gut informiert ist. Auch der Investor und Betreiber der Windkraftanlagen unterhält geschäftliche Beziehungen zur Familie, so gelesen auf der Internetseite des Betreibers. Die Kreistagsabgeordnete hat deutlich vor der Veröffentlichung des RROP potentielle Grundstückseigentümer auf ihren Hof eingeladen – im Gegenzug die „allgemeine Dratumer Bevölkerung“ bis heute nicht informiert. Zudem ist zu hinterfragen, ob der Landkreis seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen ist und auf welche Weise die jetzigen Flächen überhaupt in das RROP aufgenommen worden sind.

Es geht darum, die für Windenergie geeigneten Flächen (auch im Stadtgebiet Melle) zu finden, kommerzielle Interessen von Investoren/Betreibern und Grundstückseigentümern dürfen dabei keine Rolle spielen. Außerdem hat er festgestellt, dass die Häuser westlich der Dratumer Straße nicht im Restriktionsplan des RROP abgebildet sind.

Nach seiner Meinung sollten alle rechtlichen Mittel geprüft werden, um die Bürger in Dratum vor der erheblichen Belastung durch WEA zu schützen und auch die Vermögensschäden der Betroffenen einzuschränken. Er fragt an, ob die Stadt Melle generell bereit ist, diesen Weg mit zu gehen. Die Dratumer Bürger sind nicht gegen Windenergie und den Ausbau von erneuerbaren Energie, aber auf 50 ha gehen mehr als 4 Windräder und es bestehen Bedenken, dass, wenn das RROP erst einmal beschlossen ist, es kaum noch Möglichkeiten geben wird, Gegenmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Daher wäre ein schnelles Handeln zwingend erforderlich.

Herr Stadtbaurat Schmeing antwortet, dass es eine umfangreiche Informationsveranstaltung zum RROP gegeben habe. Hier wurde massiver Widerstand bemerkt. Die Stadt Melle hat entsprechende Kritik eingebracht. Die Flächen wurden über das Fraunhofer Institut generiert.

Ortsbürgermeister möchte sich an Spekulationen nicht beteiligen. Der Ortsrat hat ebenfalls eine Eingabe gemacht. Er schlägt vor, mit dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Melle an einen Tisch zu gehen um die Fragen zu klären.

Herr Blattner möchte wissen ob es eine Antwort auf die Eingaben gibt.

Ortsbürgermeister antwortet, dass der Landkreis die Eingaben erst prüft und bewertet. Dann wird das Verfahren wieder offengelegt und jeder kann die Eingaben und Bewertungen lesen.

Marion Winkelmann hat einen Plan dabei. In diesem Plan sind die Restriktionsflächen für Dratum nicht enthalten. Die Karte ist damit nicht korrekt. Sie möchte wissen, ob damit das aktuelle RROP überhaupt bindend ist?

Herr Stadtbaurat Schmeing antwortet, dass wenn Fehler da sind, diese besprochen werden müssen. Jetzt ist das Gebiet erst so ausgewiesen.

Ortsbürgermeister sagt zu, dass diese Karte geprüft werden muss. Am Ende muss es eine Karte geben mit allen Liegenschaften in Dratum.

Elisabeth Grothaus führt aus, dass sie durch die Errichtung der Windkraftanlagen besonders betroffen ist und bittet um Unterstützung, das Windradgebiet deutlich zu verkleinern. Nördlich des Holter Weges könnte sie sich als geeigneten Standort einer weiteren WEA vorstellen südliche Standorte des Holter Weges schließt sie aus. -

Ortsbürgermeister antwortet, dass der Ortsrat Gesmold beim Repowering in Üdinghausen auch unterstützend zur Seite stand aber nicht viel bewegen konnte. Für Dratum hat der Ortsrat eine Eingabe an den Landkreis Osnabrück gemacht. Es handelt sich noch um ein laufendes Verfahren. Der Ortsrat, die Stadt Melle und die Dratumer Bürger müssen im Dialog bleiben.

Marianne Hölscher freut sich, dass mit der APP Digitale Dörfer ein weiterer Schritt zur Förderung es ehrenamtlichen Engagements in Gesmold angestoßen werden kann. Außerdem möchte sie im Viktoria Vereinsheim Treffen organisieren, um ehrenamtliches Engagement zu fördern.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Ortsbürgermeister die Fragestunde.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 24.04.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6 Berichte

TOP 6.1 Ortsbürgermeister

Ortsbürgermeister berichtet:

Auf Nachfrage von Herrn T. Schulke bei der TelkOS zum Sachstand des Ausbaus weiße und graue Flecken soll mit Hochdruck an der Einhaltung des Zeitplanes gearbeitet werden. Die Bauarbeiten und der Kabeleinzug sind in Baulos 21 mit Ausnahme weniger Restarbeiten abgeschlossen. Die technische Inbetriebnahme der Anschlüsse soll daher weiterhin Ende September/Anfang Oktober 23 erfolgen. Eine Unsicherheit ist noch der überregionale Datentransfer. Die Daten müssen von Gesmold durch andere Baulose nach Bramsche gelangen damit sie dort in das überregionale Netz eingespeist werden können. Er hofft aber, dass die Datenleitung bis Ende September stehen.

Eine neue Situation gibt es allerdings bei den grauen Flecken. Ob und wann weitere Förderanträge für die Grauen Flecken gestellt werden können ist vor dem Hintergrund des Förderstopps beim Land Niedersachsen völlig offen.

Zur zweiten vollen Stelle der Gemeindearbeiter in den Stadtteilen findet am 22.09.2023 um 15.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für den Rat der Stadt Melle sowie OrtsbürgermeisterInnen im Forum der Stadt Melle statt. Die Bürgerbüroleitungen sind zu dieser Veranstaltung ebenfalls eingeladen.

Der Finanzbedarf zur Umlegung Alte Else liegt derzeit über dem Haushaltsansatz. Es soll versucht werden, dieses über Haushaltsausgabereste zu decken. Sobald das schriftlich fixiert ist, wird die Ausschreibung erfolgen.

Ortsbürgermeister stellt seinen Bericht zur Aussprache.

Herr T. Schulke äußert sein Bedauern über den Förderstopp des Landes Niedersachsen zum Ausbau der „Grauen Flecken“. Dadurch wird ländlicher Raum abgehängt, für Wirtschaftsbetriebe und Haushalte unattraktiv. Er bittet Bürgermeisterin Dettmann hier aktiv zu werden und Kontakt zu Wirtschaftsminister und dem Ministerpräsidenten Niedersachsens aufzunehmen.

Herr Timpe ärgert sich ebenfalls über den Wegfall der Fördermittel.

TOP 6.2 Verwaltung

Frau Schlüter berichtet:

Seit 3 Wochen steht am Femlindenplatz eine digitale Informationstafel. Hier werden aktuelle Veranstaltungen, auch überregional angezeigt. Diese Informationstafeln wurden in jedem Stadtteil aufgestellt. Die Stadt Melle hatte seinerzeit einen Förderantrag gestellt der positiv beschieden wurde. Die Verwaltung der Informationstafel obliegt dem Tourismusbüro in Melle. Es können Veranstaltungen aber auch z. B. Einzelhandel oder Gaststätten beworben werden. Diese wurden bereits vom Bürgerbüro informiert.

Sie lädt dazu ein, dort einmal vorbeizugucken und sich durchzuklicken.

Entlang des Else-Werre-Radweges (Verbindungsweg zwischen Gesmolder Str. und Westberghöfen sowie am Loh wurden „Gelbe Bänder an die Obstbäume gebunden. Durch das gelbe Band wird zur Ernte eingeladen: Bäume und Sträucher, die mit einem gelben Band markiert sind, dürfen für den eigenen Bedarf kostenlos abgeerntet und bereits von diesem Baum gefallenes Obst darf mitgenommen werden.

Ortsbürgermeister stellt den Bericht zur Aussprache.

Es gibt keine Anmerkungen.

TOP 6.3 Arbeitskreise

TOP 6.3.1 Gesmolder Kirmes

AK-Sprecher Kruse teilt mit, dass die Vorbereitungen für die Gesmolder Kirmes auf Hochtouren laufen. Die Fahrgeschäfte wurden im Ortsrat bereits vorgestellt. In der letzten Woche hat ein Sicherheitsgespräch mit der Polizei, DRK, Feuerwehr, Ordnungsamt und Sicherheitsdienst stattgefunden. Frau Schlüter hat aufgrund der Vorgabe und in Zusammenarbeit mit der Polizei ein neues Sicherheitskonzept entwickelt. Dieses Konzept wurde von allen Teilnehmern begrüßt.

Herr Kruse wünscht allen eine schöne ruhige Kirmes und hofft auf gutes Wetter.

TOP 6.3.2 Spiel-, Sport-, Parkanlagen

Herr T. Schulke teilt mit, dass der Arbeitskreis die Bereisung der Spielplätze und Anlagen durchgeführt hat. Alle Spielplätze sind in einem guten Zustand. Auf einigen Spielplätzen sind neue Spielgeräte installiert worden.

TOP 6.3.3 Straßen, Wege und Gewässer

Herr Stieve teilt mit, dass es ein Treffen mit dem Liegenschaftsamt der Stadt Melle gegeben habe. Hier ging es um die Flächengenerierung für Hochwasserschutz und Radwege im Rahmen der Flurbereinigung. Herr Stieve bittet darum, den Ortsratsbeschluss vom 08.11.22 noch einmal zu fassen, um die Dringlichkeit hervorzuheben da die Flächen in 2025 in die Besitzzuweisung gehen.

Herr Stieve liest den Beschluss vom 08.11.22 vor.

Ortsbürgermeister bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat fordert die Stadt Melle einstimmig auf, über das Liegenschaftsamt zeitnah zu prüfen, welche Flächen im Zuge der Flurbereinigung für die Umsetzung des Hochwasserschutzes und des Radwegebaus an der Allendorfer Straße bzw. Dratumer Straße eingebracht werden können. Sollten seitens der Stadt nicht genügend Flächen für die Umsetzung zur Verfügung stehen, ist seitens der Stadt Melle der Erwerb von Flächen im Flurbereinigungsgebiet voranzutreiben. Für das Jahr 2025 ist die Besitzzuweisung im Rahmen der Flurbereinigung vorgesehen, daher müssen darüber hinaus bis Anfang 2025 belastbare Aussagen der Stadt Melle im Verfahrensgebiet der Flurbereinigung vorliegen, damit die sich ergebenden Flächenbereitstellungen bei der Umsetzung der Flurbereinigung Berücksichtigung finden

TOP 7 Vorstellung der neuen Schulleitung der Grundschule Gesbold

Ortsbürgermeister freut sich, dass die Grundschule in Gesbold mit Beginn des neuen Schuljahres eine neue Schulleitung hat. Er bittet Frau Nolte, sich kurz vorzustellen.

Frau Nolte stellt sich persönlich vor. Sie hatte die kommissarische Leitung der Schule in Bissendorf. Vorher war sie dort schon Konrektorin. Sie freut sich auf die neue Aufgabe und auf die Gestaltung des Schullebens in Gesbold.

Herr Schäfer stellt sich Frau Nolte als Ansprechpartner aus dem Ortsrat vor. Der AK Schule, Bildung und Soziales würde sich freuen, sie in einer der nächsten Sitzungen ebenfalls begrüßen zu können.

TOP 8 Erweiterung Grundschule Gesbold - Planungsauftrag Vorlage: 01/2023/0177

Herr Stadtbaurat Schmeing stellt den Vorschlag der Verwaltung zur Erweiterung der Grundschule in Gesbold anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Ortsbürgermeister bedankt sich bei Herrn Schmeing. Die Fraktionen haben sich ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt, daher bittet er um Wortmeldungen.

Herr T. Schulke bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung und freut sich, dass die Schule in Gesbold eingepackt wird. Bei der Variante L hat er allerdings Bedenken, da Sanierungen immer teurer werden als erwartet. Die Variante Riegel wäre aus seiner Sicht die beste. Es werden keine Container benötigt, energetisch werde im neuesten Standard gebaut und somit eine Schule für die nächsten Jahrzehnte gebaut. Es müssen optimale Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Für beide Varianten L und K sieht er eine Bauzeit von 2 Jahren. Aus seiner Sicht wäre ein Neubau das Beste für die Gesmolder Schule. Die Räume nach den heutigen Standards neu zu gestalten. Die jetzige Schule kann bis zum Einzug in das neue Schulgebäude genutzt werden. Mit dem Altgebäude kann dann z.B. altersgerechtes Wohnen, bezahlbarer Wohnraum o.ä. entwickelt werden. Hier wäre für die Innenverdichtung viel möglich, Er sieht da eine große Chance für Gesbold. Herr T. Schulke fasst seine Aussage noch einmal zusammen. Alle Varianten sind gut, aus seiner

Sicht ist die Variante Riegel die beste. Er schlägt folgende Änderung des Beschlussvorschlages vor: Die Verwaltung wird mit der Planung der Variante „R“ beauftragt. Alle hierfür notwendigen Verträge sind durch die Verwaltung zu schließen. Der Abruf der Planungsleistungen erfolgt stufenweise.

Herr Schäfer hat bereits vor 7 Jahren erste Pläne für eine Renovierung der Schule gesehen. Die jetzigen Pläne sind gut, er hätte das nur gerne vorher schon besprochen und bemängelt die Kommunikation. Seine Partei stimmt für die Lösung Riegel.

Herr Stieve möchte wissen, ob das Nebengebäude abgängig ist. Ebenso möchte er wissen, ob die Verwaltung aus der Vergangenheit gelernt hat. Bauen im Bestand wurde schon oft falsch eingeschätzt.

Herr Stadtbaurat Schmeing antwortet, dass eine Renovierung sehr aufwändig ist. Abrisskosten sind allerdings in keiner Variante enthalten. Bei der Variante 3 muss es für den Schulhofplatz abgerissen werden, bei Variante 1 und 2 schlagen Abrisskosten oder eine andere Nutzung zu Buche. Er erklärt, dass die Verwaltung schon einen hohen Anteil als Risikopuffer eingeplant plus 40 % Risikoberechnung.

Herr Dreier gibt als Beispiel die Sanierung der KiTa Oldendorf. Hier wurden andere Erfahrungen gemacht. Da hat die Sanierung sehr gut geklappt. Frau Knieper erläutert, dass der Bestandsbau Schule komplett zurückgebaut wird und damit quasi in den Rohbau zurückversetzt wird.

Herr T. Schulke schlägt vor, dass die alte Turnhalle nach der Sanierung der neuen Turnhalle nicht mehr notwendig ist und als Schulhof mit eingeplant werden kann.

Herr Kruse hat Sorge, dass wie in Neuenkirchen die Mittel nicht eingehalten werden, da Sanierung immer teurer werden kann. Variante L kostet das gleiche wie der Riegel, der deutlich kleiner ist. Er fragt sich, ob hier schöngerechnet wurde. Herr Kruse stimmt für den Neubau.

Herr Stadtbaurat Schmeing bestätigt, dass die Sanierung in Neuenkirchen 2,7 Mio. € teurer geworden ist. Hier wurde jetzt aber alles mit eingerechnet. Der gesamte Bestand wurde mit einbezogen. Gesamtwirtschaftlich gesehen ist der Neubau natürlich besser. Er gibt aber zu bedenken, dass auf einem sehr kleinen Grundstück gebaut wird. Es würde ein Klassenraum-Flur-System gebaut wie in den 50er Jahren. Es wäre möglich, aber keine schöne Lösung.

Herr N. Schulke spricht sich klar für Variante R aus. Am Ende muss eine zukunftsfähige Schule stehen. Der Antrag wird auch in der gemeinsamen Sitzung des Gebäudemanagements und dem Schulausschuss so gestellt. Sollte es für die Variante Riegel dort keine Mehrheit geben, werden die Vertreter auch für die Variante L stimmen damit es vorangeht und die Schule nicht lange warten muss.

Herr Timpe bedankt sich für die Präsentation. Alle Varianten haben in seinen Augen Charme. Er schießt auch in Richtung Neubau, da er die Gebäudetechnik sehr gut kennt und spricht sich ebenfalls für einen Neubau aus.

Frau Mons spricht aus schulfachlicher Sicht und verspricht Gespräche mit der Schulleitung bzgl. der Aufteilung. Die Schule soll für die nächsten 40 bis 50 Jahre gut aufgestellt sein.

Frau Hellmann ist es wichtig, langfristig die beste Lösung für die Kinder zu bauen.

Für Herrn Stieve geht die Containerlösung ein bisschen unter. 1 Generation Kinder würde ihre Grundschulzeit in Containern verbringen.

Herr Dreier erklärt, dass die mobile Lösung auf einem räumlich aktuellen Standard ist. Es erstaunt ihn immer wieder, was so möglich ist.

Herr Rietmann möchte wissen, egal welche Variante es wird, ob es energetische Unterschiede gibt und ob der Hauptenergieträger der gleiche ist.

Herr Stadtbaurat Schmeing antwortet, dass keine Gasbrennwertheizung mehr eingebaut wird. Unterscheiden wird es in den Ansatzpunkten Fassade, Fenster etc.

Ortsbürgermeister fasst zusammen. Es wurde viele Argumente vorgebracht. Es ist für ihn jetzt schon klar, dass die Variante L Mehrkosten verursachen wird. Es gibt viele Unwägbarkeiten wie Kanalisation, Schulhof etc.

Der Riegel bildet alle Räume ab, ebenso die anderen Varianten. Es hat sich herauskristallisiert, dass der Ortsrat für die Variante R stimmen wird. Wird es im Rat dafür keine Mehrheit geben, stimmen die Gesmolder Ratsvertreter auch für die Variante L. Er liest den geänderten Beschlussvorschlag vor und bittet um Abstimmung.

Die Verwaltung wird mit der Planung der Variante „R“ beauftragt. Alle hierfür notwendigen Verträge sind durch die Verwaltung zu schließen. Der Abruf der Planungsleistungen erfolgt stufenweise.

TOP 9 Sporthalle Gesmold neu - Variantenbetrachtung **Tribünenstandort** **Vorlage: 01/2023/0201**

Herr Stadtbaurat Schmeing stellt anhand eines Planes die Variante der Tribüne vor. (s. Anlage). Wunsch ist ein 2. Trennvorhang und die Verlegung der Tribüne auf die andere Seite. Die Variante Verlegung der Tribüne birgt erhebliche Mehrkosten, daher muss heute ein neuer Beschluss gefasst werden. Ca. 50.000 bis 70.000 € wäre für die Planung der Umlegung der Tribüne für die Leistungsphase 3 mehr aufzubringen.

Ortsbürgermeister führt aus, dass sich der Ortsrat mit der Verwaltung, dem Sportverein und der Blaskapelle bereits ausgiebig beraten habe.

Herr Timpe möchte wissen, wie der Eingangsbereich aussieht, wenn die Tribüne nicht kommt?

Herr Stadtbaurat Schmeing antwortet, dass der Durchgang als Bestand erhalten bleibt. Es würde eine Toilette barrierefrei gebaut.

Herr Seifert gibt zu bedenken, dass die Turniere und Konzerte in der Turnhalle mit dem derzeitigen Bestand an Toiletten nicht funktioniert!

Herr N. Schulke sieht den Umbau als Dreifeldsporthalle als richtigen Schritt in Richtung zukunftsfähige Sporthalle. Die Verlegung der Tribüne ist unumgänglich. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine Verbindung von den Umkleiden zur Tribüne. Er beschreibt den jetzigen Zustand als Sicherheitsrisiko für die Sportler. Durch die Verlegung ist auch eine bessere Bespielbarkeit der Halle möglich. Die alte Sporthalle ist abgängig. Die Verlegung der Tribüne bietet dann auch Zugang zum Viktoriaheim. Da ist aus seiner Sicht eine gute Verknüpfung. Auch die Barrierefreiheit ist wichtig. Die Kosten sind für ihn auf jeden Fall nachvollziehbar. Die Toiletten im Bestand sind auf keinen Fall ausreichend, weil die Toiletten

bei Veranstaltungen im zusätzlich genutzten Schulgebäude abgerissen werden. Die Halle sollte für die nächsten 40 bis 50 Jahre aufgestellt werden. Die Kosten für die Technikräume sind abzuziehen, damit wären die Kosten dann deutlich unter 1 Mio. €, somit liegt man bei Mehrkosten von 800.000,00 bis 900.000,00 €. Wenn diese Kosten dann in der gemeinsamen Sitzung Schulausschuss und Gebäudemanagement von der Verwaltung mitgetragen werden, wäre das gut. Er schlägt folgenden Beschlussvorschlag vor. Der Rat der Stadt Melle beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung der Planung zur Sanierung der Sporthalle unter Berücksichtigung der Erarbeitung der Variante der Tribüne in einer noch zu schaffenden Ebene. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Um die Planungen aber nicht zu verhindern, werden die Ratsmitglieder aus Gesmold auch dem Parallelvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Herr T. Schulke bemängelt, dass durch die Machbarkeitsstudie viel Zeit verloren gegangen ist. Die Tribüne sollte jetzt direkt mitgeplant werden.

Herr Kruse stellt fest, dass auch hier 40 % Sicherheitsrisiko bereits mit eingeplant wurden. Aus seiner Sicht muss zukunftsfest gebaut werden. Die derzeitige Tribüne ist ein großer Gefahrenpunkt. Die Tribüne über den Geräteraum muss jetzt mitgeplant und auch gebaut werden.

Herr Stieve unterstützt die Aussage von Herrn Kruse. Die Sporthalle muss zukunftsweisend gebaut werden, die Tribüne gehört dazu.

Herr Timpe sieht die Kosten in der Nähe eines Neubaus. Die Halle wird auf jeden Fall durch den Bau der Dreifeldanlage und die Verlegung der Tribüne in ein anderes Level gehoben.

Ortsbürgermeister bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung.

Der Rat der Stadt Melle beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung der Planung zur Sanierung der Sporthalle unter Berücksichtigung der Erarbeitung der Variante der Tribüne in einer noch zu schaffenden Ebene. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

TOP 10 Stellungnahme zum RROP des Ortsrates Gesmold

Herr Kruse erklärt, dass der Ortsrat kurzfristig Informationen über das RROP erhalten hat. Der Landkreis Osnabrück versucht über das Regionale Raumordnungsprogramm Regelungen zu treffen, wie Bebauung innerorts, Lückenbebauung. Für Gesmold müssen Pflöcke eingeschlagen werden, es muss mit dem Landkreis zum Thema erneuerbare Energien ein Gespräch geführt werden. Gesmold ist in der Richtung schon gut aufgestellt. In Kürze startet der Bau der Photovoltaikanlagen in Wennigsen, die Repowering der Anlage in Üdinghausen und jetzt auch Windvorranggebiet in Dratum. Dankenswerterweise wurden die Bürger in Dratum auf der Burstie durch Thomas Schulke auf das Windvorranggebiet aufmerksam gemacht. Somit konnten noch Stellungnahmen der Bürger an den Landkreis abgegeben werden. Auch der Ortsrat hat eine Stellungnahme abgegeben.

Herr T. Schulke findet, dass durch das Regionale Raumordnungsprogramm eine Entwicklung für Gesmold schwermgemacht wird. Die Nahversorgung muss jetzt schnell auf den Weg gebracht werden.

Der Ortsrat sollte seine Einflussmöglichkeiten jetzt wahrnehmen und mit dem Landkreis sprechen. Wenn es einen Verdacht gibt, dass bei der Ausweisung des Windvorranggebietes etwas nicht richtig gelaufen ist, muss die Verwaltung sowie der Ortsrat nachhaken.

Herr Stieve ist auch der Ansicht, dass jetzt dringend Einfluss genommen werden muss. Es muss verhindert werden, dass es in Dratum eine massive Ansiedlung von Windkraftanlagen auf einen Flächenbereich fokussiert. In Melle gibt es noch mehr Flächen für Windvorranggebiete. Da muss besser verteilt werden.

Herr Schäfer wünscht sich, dass die Verfahrensweise für die Flächenausweisung geklärt wird. Der Ortsrat selber hat hier keinen Einfluss.

Herr N. Schulke gibt ein dickes Lob an die Stadt Melle, die innerhalb von 6 Wochen 15.000 Seiten RROP durcharbeiten mussten, was rechtlich mit Sicherheit arg problematisch anzusehen ist. Trotzdem sieht er die Notwendigkeit und Chancen für die Kommunen. Das Verfahren für die Flächenausweisung der Windvorranggebiete ist fragwürdig und muss auf jeden geklärt werden. Hier müssen Gespräche mit dem Landkreis Osnabrück geführt werden.

Herr Timpe findet es schwierig, beim Landkreis Osnabrück den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Ortsbürgermeister fasst zusammen. Das Landschaftsbild in Dratum ist einzigartig. Die Flächen für die Windvorranggebiete müssen innerhalb von Melle besser verteilt werden. Der Ortsrat hat hierzu eine Stellungnahme zum Thema Windkraft und zu baulichen Veränderungen/Nahversorgung an den Landkreis Osnabrück abgegeben. Diese Stellungnahme liegt als Anlage der Niederschrift bei. Er bedankt sich bei Niklas Schulke, Michael Stieve und Niklas Rietmann für die Ausarbeitung. Außerdem bietet er an, Gespräche mit dem Landkreis Osnabrück zu führen.

Herr T. Schulke findet ebenfalls zum Thema Windräder und Nahversorgung ein Gespräch mit dem Landkreis Osnabrück zu führen. Dieses muss zeitnah innerhalb der nächsten 14 Tage geführt werden. Ebenfalls sollte die Verwaltung in Melle dazu gebeten werden.

Herr N. Schulke stimmt dem zu. Herr Jäschke sollte mit eingeladen werden.

Ortsbürgermeister fasst zusammen und sagt zu, einen Gesprächstermin zu erreichen.

TOP 11 Mittelvergabe

TOP 11.1 Kostenstelle: "Pflege der örtlichen Gemeinschaft"

TOP 11.1.1 Antrag der Anliegergemeinschaft "Alt Wieven"

Ortsbürgermeister führt aus, dass die Anlieger der Straßen „Alt Wieven“ mit Schreiben vom 25.05.2023 einen Antrag an den Ortsrat gestellt haben. Sie bitten um einen Zuschuss für die Errichtung eines Dorfplatzes um der nachbarschaftlichen Gemeinschaft einen Ort zu geben.

Herr Kruse hat sich mit seiner Fraktion beraten. Bislang wurde es so gehandhabt, dass der Ortsrat 2 Bänke gesponsert und die Anliegergemeinschaft den Tisch finanziert hat. Im Rahmen der Inflation hat sich der Preis für Tisch und Bänke mittlerweile mehr als verdoppelt. Frau Schlüter ist mit dem Heimatverein im Gespräch, um sich für die Anschaffung von Tischen und Bänken abzustimmen. Die Bänke sollten eine Summe von 1.500,00 € nicht überschreiten.

Herr Schäfer hat sich ebenfalls mit seiner Fraktion beraten. Mittlerweile kann man nicht mehr in Möbel denken. Das hat sich sehr verteuert. Er stimmt ebenfalls dafür, nicht mehr als 1.500,00 € auszugeben.

Ortsbürgermeister bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, den Anliegern der Straße „Alt Wieven“ 2 Bänke für die Errichtung eines Dorfplatzes zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für die Bänke sollen 1.500,00 € nicht übersteigen.

TOP 11.1.2 Mittelvergabe Burstien

Ortsbürgermeister bittet um Wortmeldungen. Bis auf Üdinghausen-Warringhof haben die Burstien in Gesmold bereits stattgefunden.

Herr Kruse ist der Ansicht, dass trotz Inflation für die jeweiligen Burstien ein Betrag in Höhe von 125,00 € als Unterstützung ausreichend ist.

Herr Schäfer stimmt dem zu.

Ortsbürgermeister bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat Gesmold beschließt einstimmig für die Durchführung der diesjährigen Burstien in Dratum-Ausbergen, Wennigsen, Gesmold und Üdinghausen-Warringhof Mittel in Höhe von 125,00 EUR je Burstie zur Verfügung zu stellen.

TOP 11.2 Kostenstelle: "Sicher und Sauber"

Der Ortsrat würdigt die Bereitschaft der Anwohner bzw. der Pflegetruppe des SV Viktoria Gesmold sowie der Kath. Kirchengemeinde, die Spielplätze bzw. Anlagen zu pflegen und beschließt einstimmig, folgende Beträge aus Ortsratsmitteln zur Verfügung zu stellen:

a)	Spiel- und Bolzplatz Dratum-Ausbergen einschl. Boulebahn	150 Euro
b)	Spiel- und Bolzplatz „Kurze Kämpen“	100 Euro
c)	Spielplatz „Akazienstraße“	100 Euro
d)	Spielplatz „Rotdornweg“	100 Euro
e)	Spiel- und Bolzplatz „Oberdorf/Lohstraße“	100 Euro
f)	Spielplatz „In den Drehen“	100 Euro
g)	Spielplatz „Broxterheide“	100 Euro
h)	Spielplatz „Schimm“	100 Euro
i)	Pflegetruppe des SV Viktoria Gesmold	500 Euro
j)	Kath. Kirchengemeinde Gesmold für die Pflege der Grünanlagen im Femlindenbereich	200 Euro
k)	Anlagen im Bereich Viktoriastraße	100 Euro

TOP 11.2.1 Pflege der Spiel- und Sportplätze sowie Anlagenpflege

Ortsbürgermeister führt aus, dass die Spielplatzbereisung stattgefunden hat. Er stellt den Beschlussvorschlag vor und bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat würdigt die Bereitschaft der Anwohner bzw. der Pflegegruppe des SV Viktoria Gesmold sowie der Kath. Kirchengemeinde, die Spielplätze bzw. Anlagen zu pflegen und beschließt einstimmig folgende Beträge aus Ortsratsmitteln zur Verfügung zu stellen:

a)	Spiel- und Bolzplatz Dratum-Ausbergen einschl. Boulebahn	150 Euro
b)	Spiel- und Bolzplatz „Kurze Kämpen“	100 Euro
c)	Spielplatz „Akazienstraße“	100 Euro
d)	Spielplatz „Rotdornweg“	100 Euro
e)	Spiel- und Bolzplatz „Oberdorf/Lohstraße“	100 Euro
f)	Spielplatz „In den Dreien“	100 Euro
g)	Spielplatz „Broxterheide“	100 Euro
h)	Spielplatz „Schimm“	100 Euro
i)	Pflegegruppe des SV Viktoria Gesmold	500 Euro
j)	Kath. Kirchengemeinde Gesmold für die Pflege der Grünanlagen im Femlindenbereich	200 Euro

TOP 12 Haushalt und mittelfristige Finanzplanung

Herr Kruse stellt seine Liste für den Haushalt 24, die mittelfristige Finanzplanung sowie die Investitionsplanung 2024 ff vor. (s. Anlage).

Herr Schäfer bedankt sich für die Fleißarbeit von Herrn Kruse. Seine Fraktion unterstützt die Liste.

Ortsbürgermeister bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat stimmt einstimmig für die in der von Herrn Kruse aufgeführten Haushaltsanmeldungen für 2024, mittelfristige Finanzplanung und Investitionen 2023 ff. Die Liste wird dem Protokoll beigelegt.

TOP 13 Digitale Dörfer Niedersachsen; Einrichtung einer Dorfapp für den Stadtteil Gesmold

Ortsbürgermeister beschreibt die Vorlage.

Herr T. Schulke findet, die DorfAPP ist eine tolle Möglichkeit sich im Dorf zu vernetzen. Die Bereitschaft der Vereine wurde im Vorfeld bereits abgeklappt. Das Pilotprojekt läuft kostenlos bis zum 30.06.2026.

Ortsbürgermeister bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, die DorfAPP der Stiftung Digitale Chancen und Fraunhofer Institut zu beantragen. Der AK Ehrenamt, Dorfentwicklung Naherholung wird sich dann nach Beantragung über die weitere Vorgehensweise abstimmen.

TOP 14 Wünsche und Anregungen

Herr Stieve lädt den Ortsrat zur Burstie Üdinghausen-Warringhof am Sonntag, 27.08.2023 auf den Hof Lange ein.

Herr Kruse findet es sehr schade, dass die NOZ keine Berichterstattung mehr über Fußball (Kreisliga etc.) stattfindet. Er unterstützt den offenen Brief der Bürgermeisterin an die NOZ. Die Zeitung hat den Auftrag zur Informationspflicht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich der Ortsbürgermeister für die Mitarbeit und schließt um 23.20 Uhr die Sitzung

gez. Weißler

Vorsitzende/r

)

gez. Schlüter

Protokollführer/in